

Oberst

## Max Sperling

geb. 04.09.1905 Kulm  
gest. 06.06.1984 Heidelberg



Heer

Führer der 9. P.D.

Ritterkreuz am 06.04.1944 Oberstleutnant

### Auszeichnungen

EK II  
EK I  
DK in Gold am 27.11.1941 als Major  
Ehrenblattspange des Heeres am 17.10.1943  
Panzerkampfabzeichen  
Verwundetenabzeichen in Silber  
Dienstauszeichnung II.Klasse am 02.10.1936  
Ostmedaille 1942

### Beförderungen

1924 Fahnenjunker  
1925 Fähnrich  
1926 Oberfähnrich  
1928 Leutnant  
1941 Major  
1943 Oberstleutnant  
1944 Oberst

### Ritterkreuz als Kommandeur des Pz.G.R. 11

Nach seinem Abitur trat Max Sperling 1924 in das 4. (Preuß.) I.R. ein und wurde am 1. Februar 1928 zum Leutnant befördert. Im Polenfeldzug wurde Sperling Chef der 11./ I.R. 11, während des Westfeldzuges war er Adjutant im Regiments-Stab. Im September 1940 wurde er Kommandeur des III./ I.R. 101 und infolge der Umgliederung in ein Schützen-Regiment Kommandeur des II./ S.R. 101. Am 1. März 1941 wurde er dann zum Kommandeur des Kradschützen-Bataillons 18 ernannt. Nach einer kurzen Kommandierung ins OKH wurde Sperling im Juli 1943 zum Führer des Panzer- Grenadier-Regiments 11 ernannt. Für seine Leistungen wurde ihm am 6. April 1944 das Ritterkreuz verliehen. Im August übernahm er vertretungsweise die Führung der 9. P.D., die er bis zum 23. September 1944 im Westen führte. Im November wurde er durch einen Jabo-Angriff verwundet, so daß er bis Kriegsende in einem Lazarett in Leipzig lag. Nach dem Krieg wurde Max Sperling 1952 Kommunalbeamter und trat 1956 in die neue Bundeswehr ein. Er wurde Kommandeur der Panzer-Kampfgruppe C 5, stellvertretender Kommandeur der Panzertruppschule Munster und ab 1962 Kommandeur des Verteidigungs-Bereichs Neustadt. Seine Pensionierung erfolgte am 31. März 1964.